

## Landschaftsschutz Schaumburg e. V.



Nein zu dieser Planung!



### **Absender:**

Landschaftsschutz Schaumburg e.V.

Vorsitzender: Thomas Knickmeier

Pressesprecherin: Christina L. Steinmann

### **Kontakt:**

[landschaftsschutz@gmx.net](mailto:landschaftsschutz@gmx.net)

[www.sumpfklinik.de](http://www.sumpfklinik.de)

### **Adresse:**

In der Pickerecke 4  
31691 Seggebruch

09.02.2012

### **OFFENER BRIEF**

Betreff: Augen auf beim Krankenhausverkauf!

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der Bevölkerung verstärkt sich die Kritik an dem Projekt Großklinikum Schaumburg. Nachdem bekannt wurde, dass der Betreiberfirma ProDiako das Wasser nicht nur bis zum Halse, sondern inzwischen wohl bis zur Nasenspitze steht, mehren sich berechnete Fragen zur Auswahl dieses Partners. Aus der gigantischen EWR Pleite hat der Kreis offenbar nichts gelernt. Nach Schaumburg kann ein Investor kommen, sich als Heilsbringer ausgeben – und augenscheinlich ungeprüft zügig Zuschüsse bekommen. Nur einige wenige Kreispolitiker(innen) scheinen offenbar den Ernst der Lage zu erkennen. Wie kann es sein, dass die finanzielle Situation ProDiakos von politischer Seite komplett ignoriert und diese in Statements sogar verschwiegen wird? Die Politik verspielt hier großflächig Vertrauen. So entsteht der Eindruck, dass neue Erkenntnisse keinerlei Auswirkungen haben und Alternativen generell nicht in Frage kommen. Bedingungslos werden einmal eingeschlagene Wege weiter gegangen. Leider nützt es nichts nur theoretisch zu wissen, dass es eine Notbremse gibt – im Notfall muss sie auch gezogen werden. Jetzt hier aktiv einzuschreiten und die

Fehlplanung zu stoppen ist längst überfällig. Augenscheinlich will sich die ProDiako durch einen eventuellen Einstieg eines süddeutschen Partners und mit in Aussicht gestellten Fördergeldern (genauer: Steuergeldern) finanziell retten. Wie unter diesen Bedingungen ein richtungsweisendes, wirtschaftlich gesundes und patienten- sowie mitarbeiterfreundliches Klinikum entstehen soll, ist fraglich. Zum geplanten Standort selbst ist viel gesagt und geschrieben worden: nicht nur, dass ein Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet verloren geht und rechtliche Fragen ungeklärt blieben – auch wirtschaftlich ist die Wahl ein Desaster. Der Landkreis ist zudem verantwortlich für die Zuwegung und die Anpassung der Infrastruktur zum geplanten Klinikum. Auch die Ortschaften sollten sich für eine neue, offene Planung der Krankenhauslandschaft einsetzen. Fragen sind dabei weiterhin ungeklärt: wann werden wir Bürger(innen) über die Ausstattung des Gesamtklinikums informiert? Welche Abteilungen gibt es konkret? Was wird ausgelagert? Und grundsätzlich: Welche Schlussfolgerungen ziehen die Entscheider(innen) aus der aktuell brisanten Finanzsituation? Nun ist zunächst der Landkreis am Zug, er muss nur das Beste für Schaumburg und seine Bürger(innen) wählen. Die Argumente liegen auf der Hand.

Landschaftsschutz Schaumburg e.V.,  
Vorsitzender Thomas Knickmeier